

53) Essig *).

54) Gepulverter Anis gegen Schlucksen.

VI.

Erbrechen, Cholera.

1) Um, bei Neigung zum Brechen, diese wohlthätige Naturhilfe zu begünstigen, empfiehlt schon Celsus: laues Wasser zu trinken **).

2) Das Meerwasser, dessen Eckel erregender Geschmack von aufgeldsten organischen Materien herzurühren scheint, und auf der Oberfläche stärker als in der Tiefe ist, wird von vielen Küstenbewohnern als Brechmittel benutzt.

3) Warmes Wasser mit Butter oder Olivenöl getrunken, wirkt auf die meisten Menschen Brechen erregend.

*) Jo. Wittichins Arzneibuch für alle Menschen etc. Leipz. 1596. 4. p. 113.

***) Celsus L. 1. c. 3.

4) Auch stark saturirter, dunkelbrauner Kam-
millentheee befördert das Brechen bei schon vor-
handener Uebelkeit.

5) Kommt dazu noch der Kitzel im Halse
mit einer in warme Butter getauchten, weichen
Federfahne, so fehlt die erwünschte Wirkung
selten.

6) Die Alten bedienten sich dazu der Federn
des Flamingo (*Phoenicopterus ruber*), die sie
bis in den Schlund einbrachten.

7) Zwölf Gran nicht zu alter Wurzeln der
Haselwurz (*Asarum europaeum*) erregen nach
Tournefort Erbrechen wie *Specacuanha*.

8) Narcißwurzeln zu 30 bis 40 Gran in Pul-
ver, wurde vormals als Brechmittel benutzt*).

9) Die Operation des Erbrechens zu erleich-
tern gab Thilenius vorher ein Paar Eßlöffel
warmes Del **).

10) Um übermäßiges Erbrechen zu stillen

*) *Oribachii*, Synopseos L. IX. Venet. 1553. 8.
p. 14. — *Sereni Samonici de med. praec. salub.*
vers. 344. „At vomitum radix narcissi pota movebit.“

**) Thilenius med. und chir. Bemerk. Bd. 1.
S. 198.

Len soll man Leinwand in kaltes Wasser tauchen, etwas ausringen und um den Hals schlagen.

11) Antiemetische Kräfte hat offenbar das Kochsalz*), daher auch der Instinct, bei Uebelkeit von verdorbenem Magen, zum Genuß gesalzener Speisen auffordert. Die Morgenübelkeit nach übermäßigem Weintrinken wird gehoben durch gesalzene Fische, z. B. Sardellen, durch gesalzenes und geräuchertes Fleisch etc.

12) Nicht völlig ausgegohrnes Bier gehdrt, des kohlensauren Gases wegen, zu den Brechen stillenden und Uebelkeit vertreibenden Mitteln: Es wirkt wie Potio Riveri**).

13) Gegen das Erbrechen von Gichtmetastase, ist recht starker Kaffee ohne Milch, von schneller, guter Wirkung***).

*) *Th. Trotter, an essay on drunkenness 4 Ed. Lond. 1810. p. 229. „Dr. Collen in his lectures on dyspepsia, used to say, that he had found it (kitchen salt) prove antiemetic when every thing else failed.“*

***) *Arnemann's Mater. med. 5te Ausg. von L. A. Kraus. S. 99.*

***) *Nust's Magazin. Bd. 15. 1823. S. 277.*

14) Im chronischen Erbrechen, wenn der Magen alles verweigert und wieder ausstößt, hat man eiskaltes Wasser (aqua glacie refrigerata) zuweilen mit dem besten Erfolg trinken lassen *).

15) P. Frank erinnert, daß in manchen asthenischen Fiebern der Magen alles wieder ausstößt, außer süßes Eis (praeter glaciem saccharo conditam **).

16) Gegen das anhaltende Erbrechen der Schwangeren leistet Vanilleeis oft mehr als alle Arzneimittel. In Wien habe ich auch Kartoffeleis in diesem Falle rühmen hören.

17) Wenn im Scirrhus des Magenmundes die Kranken nichts bei sich behalten können, ertragen sie oft noch rohes Eigelb.

18) Frische Austern hat man im habituellen Erbrechen wirksam gefunden.

19) Gegen das furchtbare Erbrechen, welches die Darmentzündung bei eingeklemmtem Bruch begleitet und zuletzt in Rothbrechen übergeht,

*) Heberden Comment. de morbor. histor. et cura.

**) Frank, Epitome de cur. hom. morbis L. V.
P. II. p. 424.

empfehlte der Leibarzt Brandis *) dringend: eiskaltes Wasser reichlich zu trinken, und damit angefeuchtete Compressen auf den Unterleib zu legen. Es half in Fällen, wo schon Irrreden, Kälte der Glieder, Schluchzen und hippocratische Gesichtszüge sich eingestellt hatten. Das Erbrechen und die Verstopfung hörte auf und Wärme kehrte zurück **).

20) Warme Bäder, worin der Kranke täglich mehrere Stunden lang sich aufhalten muß, haben sich im chronischen Erbrechen heilsam erzeigt. Eine vornehme Dame brach lange Zeit alles wieder aus, bis sie bemerkte, daß sie im Bade die genossenen Speisen bei sich behalten konnte. Sie blieb daher täglich 6 bis 8 Stunden im Bade und wurde dadurch völlig hergestellt ***).

21) In der Brechrühr (Cholera,) gewöhnlich Folge der Erkältung in heißen Sommertagen, empfahl Sydenham als das vorzüglichste Heilmittel: schwache Hühnerbouillon, lauwarm zu trinken †).

*) Nova acta soc. med. Havniens. T. 1.

**) Hufeland's Journ. 1820. IV. S. 182.

***) v. Froriep's Notizen aus dem Gebiete der Natur und Heilkunde Bd. V. 1823. S. 205.

†) Th. Sydenham Op. 1754. p. 176. „Pullus te-

22) Dasselbe Uebel, welches in Frankreich unter dem Namen „le trousse - galant“ beim Volke bekannt ist, wird dort mit Gerstentisane, Mandelmilch oder Milch und Wasser behandelt*).

23) Andere ziehen Kamillenthee vor und legen ein warmes, in der Mitte durchschnittenes Brodt, wie es aus dem Ofen kommt, auf den Magen.

24) Abkochung von Weißbrodt, oder von geröstetem, zerstoßenem Roggen mit heißem Wasser aufgegossen gehdrt noch ferner zu den Volksmitteln in dieser Krankheit.

25) Die antiemetische Wirkung des kalten Wassers kannte Aretäus schon und empfiehlt daher in der Cholera, um der rückgängigen Bewegung des Darmkanals Einhalt zu thun, schnell einige Gläser kaltes Wasser zu trinken**).

nerior in tribus circ. aquae fontanae congiis elixatur, adeo ut carnis saporem vix perceptibilem liquor referat; hujus decocti capaciores aliquot cyathos aeger tepide exhaurire jubetur.”

*) Tissot Avis au peuple. Ed. 6. T. 1. p. 347. „L'on doit chercher à noyer cette bile acre par des torrents de la boisson la plus adoucissante.”

***) Aretaei curat. cholerae. L. II. c. 4. „Sin autem omnia antiqua stercora dejecta fuerint, biliosusque vomitus adsit, anxietas, virium labefactio; tunc frigidae aquae cyathi duo aut tres propinandi sunt,

26) Einige empfehlen ein halbes Glas Glühwein oder einen Eßlöffel voll Weinbranntwein, um übermäßiges Erbrechen zu stillen *).

27) Zur Verhütung der Brechrühr soll eine breite Flanell-Leibbinde vorzüglich beitragen.

28) Die orientalische Brechrühr, diese furchtbare ostindische Volkskrankheit, behandeln die englischen Aerzte jetzt mit Rum **).

VII.

Diarrhoe. Ruhr.

1) Gegen Diarrhoe von Erkältung und Ueberladung mit unverdaulichen Speisen und Getränken wirkt warmes Verhalten, warme Bekleidung zumal der Füße, Fasten und Theetinken am wohlthätigsten.

ad ventris adstrictionem, retrogradus humorum cursus cohibeatur.

*) Unzer a. a. O. II. 6. 265.

**) Eine Mischung aus Rum, Opium und Pfeffermünzöl wird für die beste Arznei in dieser Krankheit erklärt.